

Wahlprüfsteine der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie DG PARO e.V.

Wir brauchen die Unterstützung der Politik, um unsere Arbeit zur Verringerung der Parodontitis sowie ihre State-of-the-Art-Behandlung in Deutschland erfolgreich weiterführen und ausbauen zu können. Der Nutzen der Parodontistherapie für die Patienten, die Volksgesundheit sowie das Gesundheitssystem ist hoch.

1. Parodontitis ist eine Volkskrankheit

Die epidemiologischen Daten der aktuellen großen Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS V) belegen: Parodontitis ist eine Volkskrankheit, unter der (11,5) Millionen Menschen leiden.

2. Die Zusammenhänge von Parodontitis und Allgemeinerkrankungen sind evident

Eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Zahnmedizinern und Allgemeinmedizinern, frühzeitige Diagnostik und differenzierte Behandlungen helfen, einen wechselseitigen negativen Einfluss zu verhindern, die Volksgesundheit zu erhöhen und gesundheitsökonomisch Kosten einzusparen. *Dafür müssen noch einige rechtliche Voraussetzungen geschaffen werden, über Sektorengrenzen hinweg.*

3. Parodontitis lässt sich gut behandeln – aber es wird zu wenig getan

Wir haben differenzierte und erfolgreiche Behandlungsmethoden. Die DMS V belegt, dass wir in den letzten zehn Jahren (DMS IV 2006 zu DMS V 2016) die Parodontitis erfolgreich behandeln konnten. Schwere Parodontalerkrankungen haben sich bei jüngeren Erwachsenen und jüngeren Senioren (65- bis 74-Jährige) halbiert. [1] Bisher werden aber noch immer weniger als 10 Prozent der Behandlungsbedürftigen behandelt (Quelle KZBV Jahrbuch 2016).

→ Dieser Anteil muss gesteigert werden, dafür sind die finanziellen, fachlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen zu schaffen.

4. Behandlungsbedarf wird ansteigen

Insbesondere bei älteren Patienten aber bleibt der Handlungsbedarf hoch. Insgesamt ist zu vermuten, dass der Behandlungsbedarf bei Parodontitis auf Grund der demografischen Entwicklung hin zu einer immer älter werdenden Gesellschaft prognostisch ansteigen wird. [2]

5. Wir haben differenzierte Interventionsmöglichkeiten (Lit. Belege)

In zahlreichen systematischen Übersichtsarbeiten wurde weltweit die Effektivität der systematischen Parodontistherapie einschließlich einer lebenslangen unterstützenden Nachsorge konsentiert. Der Nutzen von Parodontistherapie und Prävention steht international außer Frage. Wir können in unterschiedlichen Phasen aufklärend, vorbeugend, behandelnd und nachsorgend helfen.

6. Weltweit einzige negative Nutzenbewertung – das IQWiG irrt

Die jüngst veröffentlichte Nutzenabwertung von Methoden zur Systematischen Behandlung von Parodontopathien durch das IQWiG darf unsere Erfolge der letzten 10 Jahre nicht zunichtemachen.

Die DG PARO ist darum bemüht, negative Folgewirkungen methodisch inadäquater Bewertungsverfahren für die Volksgesundheit zu vermeiden. Jetzt erst recht müssen wir die Patienten aufklären und behandeln. Darüber hinaus arbeiten wir an einer Richtigstellung und an methodischer Kritik zur Nutzenbewertung des IQWiG.

→ Die Politik kann helfen, die Fakten richtig einzuordnen und auf den G-BA einzuwirken, die Behandlung von Parodontopathien als Kassenleistung zu erhalten bzw. auszubauen.

7. Erhaltende Zahnmedizin braucht die Unterstützung der Politik

Die Menschen wissen zu wenig über die Ursachen und Zusammenhänge der schleichenden Erkrankung Parodontitis. Dabei können wir sie gut behandeln und gemeinsam mit den Patienten Prävention betreiben.

→ Wir brauchen die Unterstützung der Politik für breit angelegte Aufklärungskampagnen, z.B. zusammen mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, mit Schulen oder im Rahmen von Aktionen wie etwa zum „Europäischen Tag der Parodontologie“ (12. Mai 2017). Es gilt, Zähne besser zu erhalten als zu ersetzen.

8. Überarbeitung der Approbationsordnung

Die aktuell gültige Approbationsordnung muss überarbeitet werden. Es ist nötig, der erhaltenden Zahnmedizin, insbesondere der Parodontologie, darin mehr Bedeutung beizumessen, um die Ausbildung der Zahnärzte und die Therapiequalität in der Vorsorge und Versorgung zu verbessern.

→ Dazu müssen die Voraussetzungen geschaffen werden.

Hintergrund | Daten + Fakten | Literatur

[1] (DMS V)

Die Prävalenz der schweren Parodontitis* verringerte sich bei den Erwachsenen von 21,5 Prozent auf 8,2 Prozent; bei den jüngeren Senioren von 44,1 Prozent auf 19,8 Prozent

von DMS IV (200 zur DMS V).

(*entsprechend der Definition der AAP/CDC, Page & Eke: Case Definitions for Use in Population-Based Surveillance of Periodontitis, J Periodontol 2007)

[2] (DMS V)

Die errechnete schwere Parodontalprävalenz beträgt bei den Erwachsenen 15,3 Prozent, bei den jüngeren Senioren 40,6 Prozent.

Bei den älteren Senioren beträgt die Prävalenz der schweren Parodontitis 44,3 Prozent.

Die parodontale Erkrankungslast der Bevölkerung (≥25 Jahre) in Deutschland liegt bei 11,5 Millionen parodontal schwer erkrankten Einwohnern.

Daten und Fakten zur DMS V:

<https://www.bzaek.de/wir-ueber-uns/daten-und-zahlen/deutsche-mundgesundheitsstudie-dms.html>

Zur Gesellschaft:

Die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e.V. (DG PARO) nimmt wissenschaftliche und fachliche Aufgaben auf dem Gebiet der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, insbesondere der Parodontologie wahr. Für ihre fast 5.000 Mitglieder sowie zahnärztliche Organisationen ist sie seit über 90 Jahren beratend und unterstützend in parodontologischen Fragen tätig. Zu den Aufgaben der DG PARO gehört u.a. die Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Parodontologie sowie die Auswertung, Verbreitung und Vertretung der wissenschaftlichen Erkenntnisse. Wesentliche Tätigkeitsschwerpunkte neben der Durchführung von wissenschaftlichen Tagungen, sind die Fort- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Parodontologie sowie die Ausrichtung entsprechender Veranstaltungen. Zudem vergibt die Gesellschaft jährlich Wissenschaftspreise wie den Eugen-Fröhlich-Preis. Die DG PARO arbeitet, auch interdisziplinär, intensiv mit wissenschaftlichen Gesellschaften, Arbeitsgemeinschaften und Institutionen des In- und Auslandes zusammen. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Kontakt:**Gesellschaft:**

Deutsche Gesellschaft für
Parodontologie e.V.
Neufferstraße 1
93055 Regensburg
Tel.: +49 (0) 941/942799-0
kontakt@dgpardo.de
www.dgpardo.de

Agentur:

Sieglinde Schneider
Accente BizzComm GmbH
Aarstraße 67
65195 Wiesbaden
Tel.: +49 (0) 611/40 80-610
sieglinde.schneider@accente.de